

Sich für 20 Rappen über den See rudern lassen

Tag der offenen Tür bei der Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG)

In Scharen kamen die Leute zum Tag der offenen Tür der SGG. Mehr jedenfalls, als die Verantwortlichen hoffen konnten, denn das Wetter zeigte sich von einer Seite, bei der man die Türe lieber zuschlägt als aufmacht.

Marcel Mathieu

Und dann ist das garstige Wetter auch nicht mal das Einzige, worauf man gerne hätte verzichten mögen. Am Freitag vor dem Anlass war das bereits ein bisschen rachitische Dampfschiff Greif noch auf einer Fahrt auf dem See unterwegs gewesen. Da wurde ein Riss in einem Flansch entdeckt. Aus Sicherheitsgründen musste der natürlich geschweisst werden. Die 800 Liter Kesselwasser hatte man ausgelassen, Heiner Camminot war schon um fünf Uhr in der Frühe aus den Federn gekrochen, damit er alles hatte richten können, bevor der Schweizer um sechs Uhr ins Bootshaus kam, um den Schaden zu beheben.

So kann Jürg Nyffenegger erst um elf Uhr einheizen, just zu der Zeit, als der Anlass beginnt. Zu den versprochenen Gratis-Rundfahrten ist die Greif dann halt noch nicht parat. Dann aber, ganz kurz vor ein Uhr mittags dampft sie stolz und kräftig tutend aus dem Bootshaus und sticht in See. Dabei macht sie so viel Rauch, dass man meint, eine Gewitterwolke würde am Himmel aufziehen. Schön wär's wohl, indessen liegt erneut ein bisschen Schnee auf den Wiesen – aber sei's drum!

Hin und her zwischen Uster und Maur

Derweil ist das Motorschiff Heimat schon längst mehrmals zwischen Maur und Uster hin- und hergefahren. Für einmal muss der Bootsführer Thomas Flückiger die Passagiere nicht zählen, weil die Fahrt ja eh nichts kostet, und Flückiger freut sich darüber, dass sich so viele Gäste schon zu Beginn des Anlasses auf sein Schiff drängen. «Wahrscheinlich werden wir nicht nach Fahrplan verkehren, sondern Extrafahrten einlegen, wenn der Andrang so anhält», mutmasst er. Und dann erzählt er noch, dass viele Leute meinen, er hätte da als Schiffsführer eh nur einen «Schoggijob», so eine Art Freizeitbeschäftigung, weil die Fahrgäste doch nicht



Zwei zufriedene Gesichter hoch oben im Führerstand der MS Stadt Uster: die Kapitäne Werner Wengi (links) und Ernst Lehnherr. (Fotos: Marcel Mathieu)

ahnten, was es alles hinter den Kulissen zu tun gebe: angefangen beim Putzen der ... Aber da sind nun die Leute von der Eawag bereit für die Schiffstaufe der neuen «Otto Jaag» und das will sich nun gar niemand, auch Kapitän Flückiger nicht, entgehen lassen.

Feldforschung findet nicht auf dem Feld statt

Die einführenden Worte hält Piet Spaak. Er tut das mit so viel Humor, dass man die Studenten glatt beneiden kann, die bei ihm in die Vorlesungen kommen müssen – oder besser dürfen. Für die Feldforschung braucht die Eawag ein Boot. Ein Geländewagen und Wanderschuhe gingen da schlecht, da die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung und Gewässerschutz (Eawag) Feldforschung eben nicht auf dem Feld, sondern auf dem Wasser betreibt. Und ein neues Boot, ein stabiles, sehr breites aus Metall braucht es, weil das alte, das hölzerne nach 35 Jahren im Dienst das Zeitliche gesegnet und sich gleich selber beerdigt hat. Bei einem Schiff geht das so: Es ist im Bootshaus drin eines Nachts einfach mir nichts, dir nichts untergegangen.

Mit dem stattlichen Kran auf dem neuen Boot kann man nun Wasserproben aus der Tiefe heraufholen und unter dem Mi-

kroskop untersuchen, was da im Wasser drin sich so alles tummelt. Und das ist gar nicht mal so wenig.

Selbst über Flöhe kann man dissertieren

Da sind unter anderem die Daphnien, die Wasserflöhe, die man eigentlich gar nie sieht, auch dann nicht, wenn man im See mit einer Taucherbrille unterwegs ist. Und das ist eh besser so, weil die Flohkrebsechen ein bisschen ungeheuerlich aussehen, so etwa wie eine plattgewalzte Swatch aus Glas vielleicht, weil es in denen drin und um die herum überall rudert und dreht wie bei einer Konstruktion aus feinsten Zahnradchen, die ineinandergreifen. Jedenfalls gemahnen sie an Wesen aus einer Zeit, als die Menschen noch am ganzen Körper tüchtig behaart waren und noch kaum lesen und schreiben konnten.

Über diese Viecherchen, über die Daphnien also, weiss Christoph Tellenbach sehr viel Interessantes zu erzählen, denn sie waren das Thema seiner Doktorarbeit. Jedenfalls spielen sie in der Nahrungskette bei den Lebewesen im See eine so wichtige Rolle, dass sie schon fast wieder sympathisch werden. Vor allem sind sie die Leibspeise kleinster Fischchen, die ja wiederum uns Menschen schmecken, wenn sie denn



Susanne Walder (links) vom Verein Museen Maur am Stand von David Herrliberger.



Übers Wasser wissen die drei Bescheid: PD Dr. Piet Spaak, Caroline Baumgartner und Dr. Christoph Tellenbach (v.l.n.r.).



Interessant, was in einem Wassertropfen so alles lebt und sich bewegt.

Schiffsführer zu sein ist mehr als Freizeitbeschäftigung, findet Thomas Flückiger.



Der neue Steg in einer leichten Aluminiumbauweise.



Der Täufling, das neue Schiff der Eawag im vollen Ornat.



Er versteht nicht so recht, was so alles um ihn herum abgeht. Hauptsache, er darf dabei sein.



herangewachsen sind. Dafür brauchen sie aber auch sauberes Wasser, und genau darum, um die Qualität des Wassers im Greifensee, kümmert sich die Eawag.

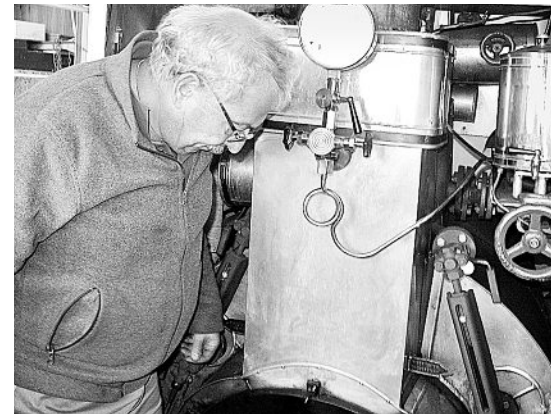
Der Kapitän weiss, wie es früher war

Viel zu erzählen weiss auch der Kapitän Werner Wengi. Viele kennen ihn, auch wenn sie vielleicht seinen Namen nicht präsent haben. Es ist jener wackere Fährmann, der immer einen Spruch auf Lager hatte und auch dann zu einem Spässchen aufgelegt war, wenn einem der Wind kalt um die Ohren pfiiff. Man darf ruhig die Vergangenheit beim Schreiben verwenden, denn Markus Wengi ist mittlerweile pensioniert, macht aber immer noch gerne mit, wenn er gebraucht wird. Und das wird er für den Tag der offenen Tür. Da ist er für die Führungen zuständig. Er weiss zu berichten, dass die Schifffahrts-Genossenschaft eigens dafür gegründet wurde, um weiland die Arbeiter in die Industriestadt Uster zu bringen, wo sie in der Textilverarbeitung beschäftigt waren. «Noch vor etwa 20 Jahren», so erinnerte sich Wengi, «damals also waren die Kurse um 06.30 Uhr und um 07.00 Uhr immer gerammelt voll. Vor der Zeit des motorisierten Fährschiffes konnte man sich für 20 Rappen über den See rudern lassen. Das war damals eine stattliche Summe, eine sehr stattliche.»

Ein Leichtgewicht unter den Stegen

Die MS David Herrliberger ist über eine brandneue Einstiegsbrücke zu betreten, welche die Bank BSU gesponsert hat. Sie ist eine Aluminiumkonstruktion, eine federleichte im Vergleich zu den alten, die immer mit einem recht tüchtigen Kraftaufwand hin- und herzurücken sind. Man muss nun schauen, wie sich die Konstruktion bewährt, bevor man weitere solche Stege anschafft.

Auf dem Schiff selber dann präsentiert sich der Verein Museen Maur mit einem Stand. Hier möchte Susanna Walder das Leben und das Werk von David Herrliberger den Besuchern etwas näherbringen. Schliesslich ist der umtriebige Herr ja auch der Namensgeber des Schiffes selber, das



Jürg Nyffenegger guckt mal nach dem Stand des Feuers im Ofen «seiner» Greif.



Heiner Camminot musste sehr früh aufstehen, um für den Schweisser alles vorzubereiten.

seit 2006 zur Flotte der SGG gehört, und der Verein Museen Maur hat dem Schiff zum heutigen Tag eine brandneue metallene Inschrifttafel geschenkt.

Neben dem Stand von David Herrliberger, an der wohligen Wärme, hat Caroline Baumgartner von der Eawag einen Informationsstand eingerichtet. Hier darf man durch grosse Mikroskope in einen Wassertropfen gucken. Und was man da sieht, sind eben auch die besagten Daphnien, von denen weiter oben schon die Rede gewesen ist.

Höchste Zeit also, den Bericht zu beenden, ansonsten er noch länger und etwas gar tendenziös würde!

«Ich möchte, dass die «Maurmer Post» auch von Jungen gelesen wird»

Die «Maurmer Post» hat seit Kurzem ihr wohl jüngstes Redaktionsmitglied seit Bestehen – Ein Porträt von Rebecca Spring

Christoph Lehmann

Der Pfadileiter der Pfadi Muur schwärmt: «Eure neue Redakteurin ist bei meinem Team super angekommen, endlich jemand, der die Sprache der Jungen spricht.» Die Rede ist von Rebecca Spring. Sie lebt seit ihrer Geburt vor 20 Jahren in unserer Gemeinde und ist seit Kurzem das jüngste Redaktionsmitglied, das die «Maurmer Post» je hatte. Sie hat alle Schulen bis zum Gymnasium in Maur besucht und beginnt im September an der Uni Zürich ein Studium in Publizistik und Kommunikationswissenschaft. Sie erinnert sich im Gespräch, dass sie schon immer gerne geschrieben hat und eigentlich schon früh wusste, dass sie einmal Journalistin werden möchte; zuerst in einer Lokalzeitung und irgendwann einmal in einer grossen Tageszeitung oder beim Fernsehen. Schon als kleines Kind hat sie die «Maurmer Post» gelesen und erwähnt ganz besonders,

das «Persönlich» auf der letzten Seite jeder Ausgabe, wo sie jeweils besonders gespannt gewesen sei, ob sie die Person kenne. Immer waren auch Fotos und Berichte über Kollegen/Kolleginnen sehr interessant. Mit dem Eintritt in die Schule in Zürich hat sich der Fokus bei Rebecca Spring aber nach Zürich verlagert und das Dorfleben wurde vernachlässigt – ein Phänomen, das ja nicht nur bei Spring festzustellen ist. Sie freut sich deshalb darauf, wieder vermehrt als Redakteurin in das Gemeindeleben involviert zu werden und möchte auch ganz bewusst Themen aufgreifen, die auch von Jugendlichen gelesen werden. – Sie weiss, dass das ein grosser Anspruch ist und sie möchte ihn dennoch wagen. Neben jugendspezifischen Themen interessiert sie sich auch für Sport, den sie auch selber betreibt, und ganz allgemein für gesellschaftliche Themen in einer Gemeinde. Rebecca Spring, herzlich willkommen auf der Redaktion der «Maurmer Post».



Redaktorin Rebecca Spring.

(Foto: zvg)

Info

Jubiläum: Konrad Eidam hat schon 50-mal Blut gespendet



Von Hanni Kemper (rechts) ein Tusch für den Jubilar Konrad Eidam. (Foto: zvg)

Jeder Tropfen zählt. Das weiss Konrad Eidam aus Ebmatingen schon seit Jahrzehnten. Regelmässig spendet er sein kostbares Blut, um Verunfallten oder Kranken zu helfen. Anlässlich unserer letzten Blutspendeaktion in der Loorenanlage trat er zu seiner 50. Spende an. Zu dieser tollen Leistung gratulieren wir ihm herzlich.

Für den Samariterverein Maur
Hanni Kemper

Wanderungen: Viele Änderungen

Der viele Schnee in den Bergen bringt das Wanderprogramm der Jungsenioren und Senioren etwas in Unordnung. Die vorgesehene Carreise nach Malbun kann im

Mai nicht durchgeführt werden und wird auf den 20. Juni verschoben. Wir versuchen die JS-Wanderung Glärnischgebiet vom 20. Juni auf den 16. Mai vorzuziehen. Falls auch dies wegen den Schneeverhältnissen nicht möglich ist, werden wir eine Alternativwanderung vorbereiten. Leider entfällt dadurch die Seniorenwanderung im Monat Mai. Die Seniorenwanderung Sauschwänzlebahn vom 5. Juni wird aber trotz gemeinsamer Carfahrt durchgeführt. Somit ergeben sich zwei Seniorenwanderungen im Juni.

Senioren-Wandergruppen Maur

Halbtagswanderung

Dienstag, 30. April 2013, Türlensee

Die gemütliche, leichte Frühlingswanderung führt uns ins Naturschutzgebiet im Säuliamt. Ab der Bushaltestelle Türlensee wandern wir auf Naturwegen in etwa 1½ Std. rund um den See. Wenn das Frühlingswetter anhält, werden die Wiesen in voller Blütenpracht stehen, die Frösche laichen und die Enten ihre Brutnester bezogen haben.

Fahrplan: Treffpunkt: 13.30 Uhr am Treffpunkt Zürich HB. Mit Tram Nr. 14 bis Schmiede Wiedikon und um 14.01 weiter mit dem Bus 235 nach Türlensee. Ankunft um 14.31 Uhr.

Fahrkarten: 9-Uhr-Pass für den Kanton Zürich löst jeder selber.

Bei zweifelhafter Witterung gibt Tel. 044 980 03 94 am Dienstagmorgen ab 10.00 Uhr Auskunft.

Die Wanderleiterin: Emmi Vollbrecht

Postenlauf von Pro Senectute

PI. Am Dienstag, 18. Juni (Verschiebedatum bei schlechtem Wetter ist Dienstag, 17. September) findet von der Pro Senectute des Zürcher Oberlandes ein Postenlauf statt. Start und Ziel ist die Reithalle in Uster. Gestartet wird je nach Teilnehmerzahl um ca. 11.30 Uhr.

Es braucht keine Kartenlesekenntnisse, die Strecke ist markiert. Gelaufen wird in 6er-Gruppen und an jedem der zehn Posten gilt es eine Aufgabe in einer bestimmten Zeit zu lösen. Die ersten drei Gruppen, die jeweils an den Posten am meisten Punkte sammeln konnten, erhalten einen Preis. Bei der Reithalle erwartet Sie nach dem Postenlauf eine Festwirtschaft mit Musik. Es gibt Würste vom Grill, Bier, Wein sowie Kaffee und Kuchen. Alkoholfreie Getränke werden von der Pro Senectute offeriert. Hanspeter Suter nimmt von allen Interessierten die Anmeldungen entgegen. Anmeldeschluss ist der 24. Mai bei Hanspeter Suter (Wanderleiter Wandergruppen Maur). Bitte ein Mail für Anfragen, Infos und Anmeldungen unter hsuter2@gmail.com.

Hanspeter Suter

STIFTUNG
WAGERENHOF



Datum
So, 12. Mai 2013

Ort
Festsaal Wagerenhof
Uster

Brunch
9.30 bis 11.30 Uhr

Konzert
11.45 bis 12.45 Uhr

Kosten
Brunch inkl. Konzert
CHF 68.- / Erwachsene
CHF 26.- / Kinder bis 16 J.



Reservierungen
Stiftung Wagerenhof
Asylstr. 24, 8610 Uster
Tel. 044 905 13 57
oder über Internet
www.wagerenhof.ch

Muttertagsbrunch

inklusive Konzert mit Merel Quartet

Geniessen Sie in unserem Festsaal an festlich gedeckten Tischen einen feinen Brunch und lassen Sie sich anschliessend von klassischen Stücken begeistern.

Streichquartett Merel Quartet

Wo die renommierten Musiker auftreten, lösen sie Begeisterungstürme aus. Ihr präzises Zusammenspiel, kombiniert mit feinem Gespür für Form und Klang, bereitet Hörergnuss vom Feinsten. Ihr vielfältiges Repertoire reicht von Bachs «Kunst der Fuge» über Schönberg bis zu Uraufführungen von Schweizer Komponisten wie Martin Derungs, David Philip Hefti und Martin Jaggi.

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER UND TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91

**Natürliche
Hundefrisuren**



Ab April 2013 zurück aus New York,
wieder auf der Forch!

spezialisiert auf:

- Stressfreie Bedingungen, nur Einzelpflege
- Rassengerechte, natürliche Frisuren
- Scheren, Effilieren, Kürzen von Hand
- Entfilzen, Unterfell-Lichtung
- Krallen-, Ohren- und Augenpflege

Beatrix Gherardi, Höhenstr. 42, 8127 Forch
Tel.: 079 587 52 98

www.natuerliche-hundefrisuren.ch

≡ **F M T** ≡

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur

Tel. 044 980 04 44



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflegen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fälländerweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69

E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malergangartner.ch

MRSICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich mr-sicherheitstechnik.ch Tel. 044 887 67 57

Ein neues Fest für Maur

Präsidentenkonferenz: Der FC Maur und der Ortsverein Binz-Ebmatingen präsentierten Ideen

Christoph Lehmann

Zur Konferenz der Vereinspräsidenten unter der Führung von Susanne Gribi vom Verschönerungsverein kam in der letzten Woche nur ein kleiner Teil der Maurer Vereine und Institutionen. Wichtigstes Traktandum war wie immer die Koordination und Publikation der diversen Veranstaltungstermine im zweiten Halbjahr 2013. Danach sorgten aber der FC Maur und der Ortsverein Binz-Ebmatingen für reichlich Gesprächsstoff während und vor allem auch nach der Konferenz. Torsten Magewski, seines Zeichens Präsident des FC Maur, stellte ein neues Fest für das Jahr 2014 vor; sekundiert wurde er dabei vom Präsidenten des Ortsvereins Binz-Ebmatingen. Torsten Magewski schilderte die fast allen Vereinsverantwortlichen bekannten Probleme bei der Freiwilligenarbeit für verschiedene Ansätze, der Überflutung von Veranstaltungen, Besucherschwund und Terminkoordinations-Herausforderungen. Die Folgen davon seien laut Magewski, dass das Binzmer Dorffest nun bereits zum zweiten Mal nicht mehr stattfinden werde. Auch das Fussball-Turnier des FC ist für 2013 aus dem Veranstaltungskalender gestrichen. Unter dem Titel «Spiele ohne Grenzen» möchten die beiden



Präsidentinnen und Präsidenten von Maurer Vereinen an der Präsidentenkonferenz.

(Foto: cl)

Vereine hier aber Abhilfe schaffen und gemeinsam mit allen interessierten Vereinen im Sommer 2013 auf dem Loorenareal ein Sommerfest mit diversen Spielen veranstalten.

Vielfältiges Sommerfest

Magewski zeigte sich vor der Konferenz davon überzeugt, dass ein solcher Grossanlass, mitunterstützt von den Vereinen, zu einem zwischen den Dorfteilen verbindenden Element werden kann. Die Initianten dieser Sommerspiele glauben, dass die Vereine sich der Bevölkerung aktiv an einem solchen Anlass präsentieren könnten

und möchten, neben den erwähnten Spielen, zum Festbetrieb auch diverse kulturelle Rahmenveranstaltungen mit Maurer Künstlern anbieten. Magewski hat ein straffes Zeitfenster für die Realisierung des Vorhabens und er bat die anwesenden und nicht anwesenden Vereine bis spätestens Ende Mai um ein Feedback – Mitte Juni möchte der FC Maur und der Ortsverein entscheiden, ob das Fest erstmals 2014 auf dem Loorenareal stattfinden kann oder die Idee beerdigt werden muss. Ein paar erste Reaktionen von Vereinen lassen durchaus hoffen, dass ein solches Fest reelle Chancen hat.

Das gute Ergebnis wird dringend gebraucht

Winterhilfe zeigt sich zufrieden

Wiederum durfte die Winterhilfe als traditionsreiche und seriöse Organisation – seit 76 Jahren im Kanton Zürich – auf eine treue Spendergemeinde zählen, ganz besonders im Zürcher Oberland, konnte doch auch in diesem Winter ein gutes Spendenergebnis erzielt werden.

Dank an die Schulklassen für den Sternverkauf

Schön ist, dass Schulklassen und auch Konfirmanden in den Bezirken Pfäffikon, Hinwil und Uster weiterhin den Sternverkauf übernehmen, auch wenn die Anzahl verkaufter Sterne diesmal zurückging. Trotzdem: Ein ganz besonderer Dank an die engagierte Schülerinnen und Schüler und ihre motivierten Lehrerinnen und Lehrer.

Ganz herzlich danken wir den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, welche alljährlich einen Beitrag leisten, wie auch all denen, die in diesem Jahr vielleicht erstmals die Winterhilfe berücksichtigten. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Solidarität mit den Benachteiligten so gut spielt.

Die Winterhilfe springt ein, wo die IV noch nicht oder die öffentliche Sozialhilfe nicht zahlt.

Über finanzielle Beiträge auch mittels Gutscheinen hinaus hilft die Winterhilfe mit Naturalien wie Betten, Kleidern und vermittelt Reka-Ferien; auch diese Leistungen werden stark beansprucht.

Weiterhin Projekthilfe

Daneben gewährt die Winterhilfe Beiträge an Organisationen und Einrichtungen, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen dabei unterstützen, wieder in der Gesellschaft Fuss zu fassen. Dazu gehören unter anderen das Frauenhaus Uster, der Elternnotruf und der Entlastungsdienst für Angehörige behinderter Menschen.

Winterhilfe Zürcher Oberland,
Postfach 57, 8330 Pfäffikon
Telefon 044 950 54 45,
zuercher-oberland@winterhilfe.ch
Konto 46-130780-7

Info

Spielnachmittag im Lotharhaus

Drei Spielnachmittage gehören bereits der Vergangenheit an. Gemäss Erfahrungen möchten wir alle Interessierten wie folgt orientieren:

- Eine Anmeldung ist **NICHT** erforderlich. Das Lotharhaus befindet sich an der Zürichstrasse und ist bequem mit dem Bus bis **POST BINZ** erreichbar. Parkplätze sind auch vorhanden.
- Es stehen genügend Spiele zur Verfügung, z.B.
- Jasskarten und alles dazugehörige, Rummycup, div. Würfelspiele etc.

Wer möchte, kann auch selber etwas mitbringen und eine interessierte Person zum Mitspielen animieren.

Bei schönem Wetter besteht die Möglichkeit, draussen ein Pétanque zu spielen.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns!

Die Verantwortlichen des Spielnachmittags

Vom Hort zur Galerie – für zwei Tage

Maler Erich A. Koch verkaufte Werke aus seiner Sammlung

Für zwei Tage verwandelte sich der Kinderhort in der Kurve eingangs Ebmatigen in eine Galerie mit dem Namen «Hort». Bunte Ballone wiesen den Interessierten und Besuchern den Weg. Im Vorfeld informierten Flyer und grosse Poster über Ausstellung und Auktion für einen Gemäldeverkauf.

Sandro Pianzola

Die Werbetrommel für den Gemäldeverkauf von Künstler Erich A. Koch – heute wohnhaft in der Seniorenresidenz in Scheuren – wurde kräftig gerührt. Die hiesige Lokal- wie auch die Regionalpresse informierten über den zweitägigen Bilderverkauf in Ebmatigen.

Von der Organisation wurde der Kinderhort eingangs Ebmatigen buchstäblich zu einer Galerie «Hort» umfunktioniert. Rund 80 Gemälde und zahlreiche Zeichnungen des 89-jährigen Künstlers Erich A. Koch standen zum Verkauf bereit.

Bunt und kunterbunt

Auch wenn bunte Farben im Kinderhort Moonlight nicht selten sind, so konnten die zahlreichen Gemälde von Erich A. Koch die Farbenpracht doch noch um einiges übertreffen. Aus Platzgründen mussten zum Teil die Gemälde sehr eng aufgehängt werden, eine kleine Auswahl wurde auf einigen schönen und alten Staffeleien gezeigt. Und wie die Buntheit der Werke, waren auch die Sujets sehr abwechslungsreich. Aus vielen Regionen, Kulturen und Impressionen wählte Erich A. Koch rund 80 Gemälde aus. Seine umfangreiche Sammlung umfasst über 400 Bilder.



Maler Erich A. Koch in der Ausstellung vor seinen Werken.

(Foto pi)

Beim Betreten der Galerie fiel bestimmt einigen älteren Besuchern gleich ein Gemälde auf, das eine bekannte Politikerin zeigte. Monika Weber, ehemalige Politgrösse der mittlerweile nicht mehr existierenden Partei LdU und heutige Rentnerin, zeigte sich auf Anfrage nicht abgeneigt, selbst von ihrem Bildnis einen Blickfang nehmen zu wollen. Aber in den zwei zur Verfügung stehenden Besichtigungstagen fand sie den Weg nach Ebmatigen schlussendlich doch nicht.

Einige Bilder fanden einen Käufer

An diesen beiden Tagen zeigte sich das Interesse in der Anzahl Besucher ebenfalls bunt gemischt und unterschiedlich. «Am Samstag hatten wir sehr viele Besucher», weiss der Künstler zu berichten. Am Sonntag – am ersten wirklich traumhaften und heissen Frühlingstag – konn-

ten sich doch deutlich weniger Besucher aufrufen, nach Ebmatigen zu kommen. Doch die Anzahl sagt nichts darüber aus, ob die Geschäfte auch gut gingen. «Wir haben im zweistelligen Bereich Bilder verkauft und die Einnahmen sind den Umständen entsprechend erfreulich ausgefallen», bilanziert der Initiant und Organisator Edmund Chrobot mit dem Künstler zusammen die beiden Ausstellungstage. Auch wenn am Sonntag der geplante Schluss um 20 Uhr etwas vorverlegt wurde, brannte noch lange Licht, um den Kinderhort am Montagmorgen wieder seiner ursprünglichen Funktion übergeben zu können.

Wer aus Zeitgründen nicht an der Verkaufsausstellung teilnehmen konnte, kann sich gerne mit dem Künstler in der Seniorenresidenz in Scheuren direkt in Verbindung setzen.

Anderswo

The Varanasi Question

Georges Wenger in der Galerie Milchhütte, Zumikon

Welche Eindrücke bringt der Schweizer Künstler Georges Wenger aus Varanasi (Indien) zurück? Wie setzt der ästhetische Forscher Erlebtes um?



Ausdruck von Georges Wenger. (Foto: zvg)

Die spürbaren Aggressionen in der Bevölkerung Indiens seien weit weg von den gängigen Ferienprospektbildern und Ayurveda-Propaganda, erläutert der Künstler in seinem Atelier. Nach dem 6-monatigen Aufenthalt fand er auf seiner Alp bei erholsamem Grün und frischer Luft die fehlende Ruhe, in der er seine zusammengetragenen Forschungsergebnisse in Form von unzähligen Fotos, Filmen und Skizzen sichten und ordnen konnte. Die schicksalhafte Begegnung mit dem im Sturm herabfallenden Ast eines Java-Olive-Baumes, der Georges Wenger um ein Haar vor seinem Atelier erschlagen hätte, inspirierte den Künstler zu einer Formenvielfalt, die unbeabsichtigt an das Formenvokabular von Hans Arp erinnert. Anschliessend an die Vernissage wird Georges Wenger im Rahmen des Zumiker Kulturkreises einen Vortrag über seine Er-

fahrungen als Künstler und Gastdozent an der Faculty of Visual Arts der Benares Hindu University halten. Seine Fotografien sind ein Erlebnis von Farben und Formenkompositionen und in seinen kurzen Filmclips vermittelt er uns spannende Einblicke in den teilweise sehr gewöhnungsbedürftigen indischen Alltag.

Galerie Milchhütte

Vernissage:

3. Mai, 17.00 Uhr
Zumiker Kulturkreis

Vortrag im Gemeindefaal:

3. Mai, 18.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Dienstag–Freitag 16.00–18.30 Uhr
Samstag und Sonntag 12.00–16.00 Uhr

Finissage:

Samstag, 18. Mai, 12.00–16.00 Uhr

Im Einsatz rund um die Welt

Gast am Seniorennachmittag war ein Konsul

Städte wie London, Kairo, Algier und Sydney sind nur vier der Stationen in Albert Mehrs Laufbahn als Konsul. Am Seniorennachmittag hat der Ex-Konsul über seine Arbeit erzählt und sein Buch mit dem Titel «Spuren» aufgelegt.

Elsbeth Stucky

Albert Mehr war Konsul und lebte mit seiner Frau Irene und den drei Söhnen an vielen Orten der Welt. Doch seinen Appenzeller Dialekt hat der Mann von Gais in den Jahren fern der Heimat nicht verloren. Die Seniorinnen und Senioren kannten Albert Mehr bereits in anderer Rolle. Im März stand er als Mitglied des Seniorentheaters St. Gallen als Lehrer Schönenberger auf der Bühne im Loorensaal.

Packen und neu anfangen

Seine erste Station im auswärtigen Dienst war Lyon. Dort habe er seine Frau Irene kennengelernt – auch ein Neuling im konsularischen Dienst, erzählt der fitte 72-Jährige. Sein Blick schweift in die vorderste Reihe, wo seine Frau sitzt. Neben ihr zwei Damen, frühere Angestellte, die sie von Kairo her kennen. 43 Jahre war Mehr für das EDA tätig. Nur sechs Jahre davon in Bern, sonst immer im Ausland. Als Schauspieler kann er lebendig erzählen und kennt keine Scheu, im Rampenlicht zu stehen. Die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums war ihm während des Vortrages sicher.

Durch die Heirat habe seine Frau vom konsularischen Dienst demissionieren müssen. So war das halt damals. Aber dafür konnte Mehr auf ihr Verständnis und ihre Unterstützung zählen bei seiner Arbeit rund um die Welt. «Als Konsul muss man offen sein, sich schnell an Orten einleben», sagt er. Der ständige Wohnortswechsel gehöre zum Job. Zehnmal ist die Familie Mehr umgezogen und das bedeutete auch für die drei Söhne, sich immer wieder in neue Schulsysteme einzufügen.

Ab und zu nimmt Mehr sein Buch zur Hand und liest Passagen vor. So auch über die Abreise aus London und das Ankommen in Bangladesch. Der Zuhörer bekommt eine leise Ahnung, wie es ist immer wieder zu packen und an einem gänzlich unbekanntem Ort neu anzufangen. Und auch wie gegensätzlich diese Orte sein können.

Was macht eigentlich ein Konsul?

Ein Konsul regelt Pass- und Visafragen, besucht Landsleute im Gefängnis und stellt Kontakte her. Und er betreut die Schweizer Kolonie. Immer geht es um Menschen und Schicksale. Wird ein Konsul mit einer Katastrophe konfrontiert,

muss er schnell und bedacht handeln.

So auch als eine Swissair-Maschine 1998 bei Halifax abstürzte. Das verheerende Unglück fiel in Mehrs Amtszeit in Montreal. Als er in Halifax ankam, habe Weltuntergangsstimmung geherrscht. Die Erinnerung an das Leid dieser Menschen lässt seine Stimme rau werden. Sofort hiess es einen Krisenstab einzuberufen, die Angehörigen von Schweizer Opfern zu betreuen und eng mit Behörden und Presse zusammenzuarbeiten.

Doch auch viel Schönes erlebten Mehrs und sind netten Menschen begegnet. Die Gastfreundschaft in Kairo bleibt ihnen unvergessen. Eine Stadt, über die man sage: «you love it or you hate it». Nun sie hätten diese Stadt geliebt trotz Verkehrschaos, Staub und schlechter Luft. Auch wichtigen Oberhäuptern konnte Mehr während der Jahre im Dienst entgegentreten – die Königin von England war eine davon.

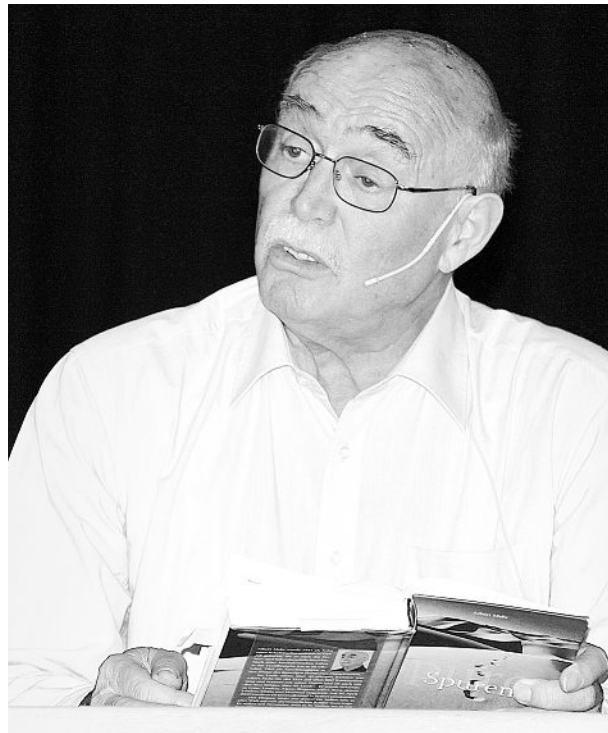
Sein letzter Einsatzort als Generalkonsul war in Sydney, bevor er mit seiner Familie in die Schweiz zurückkehrte.

«Das Konsulat hilft weiter»

Auf die Fragen eines Anwesenden, wie viele Sprachen Mehr spreche und welche Sprache Umgang sei im konsularischen Dienst, erläutert Mehr: «Heute redet man Französisch. Selber spreche ich Englisch und Französisch.» Und in jedem Land eigne man sich einige Brocken der Landessprache an. Des Ex-Konsuls Antwort auf die Fragen: «Was macht man, wenn das Geld gestohlen wird oder der Pass?» kommt postwendend: «Das Konsulat hilft weiter.»

Das gesammelte Geld vom Nachmittag wird in ein Projekt für die Betreuung von Paraplegikern in Bangladesch fliessen. Mehrs kennen die Leute dort, unterstützen sie und auch eine gewisse Summe aus dem Bucherlös kommt diesen Menschen zugute.

Bevor es zum Zvieri in den Polterkeller hinunter geht, verabschiedet sich Seniorenpräsident Giacomo Nett mit Informationen für das Jahr: am 17. Juli ist der Grillplausch in der Waldhütte und der nächste Anlass im Loorensaal wird erst wieder im Oktober sein.



Albert Mehr erzählt über seine Zeit als Konsul. Seine Erfahrungen und Reisen hat er in seinem Buch «Spuren» festgehalten.

(Foto: Elsbeth Stucky)

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.
Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr u. n. Vereinbarung.

Maur schreibt 4 Millionen Defizit

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Die Jahresrechnung 2012 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 3,8 Mio. ab. Der Fehlbetrag ist damit kleiner als mit CHF 7,2 Mio. budgetiert. Zur Ergebnisverbesserung trugen Mehrerträge im Steuerbereich (3 Mio.) und Buchgewinne aus der Umwandlung von Spital-Investitionsbeiträgen in Darlehen (1,2 Mio.) bei. Tiefer als budgetiert fielen Ausgaben im Sozialbereich (0,9 Mio.), Abschreibungen auf Investitionen (0,4 Mio.), aus. Ergebnisverschlechterungen ergaben sich wegen der Ausfinanzierung der Deckungslücke der BVK (1,7 Mio.) und der Auszonung des «Spickels» in Aesch (1,1 Mio.).

Die Laufende Rechnung 2012 weist Ausgaben von CHF 67,7 Mio. und Einnahmen von CHF 63,9 Mio. aus. In der Investitionsrechnung wurden Nettoinvestitionen von CHF 8,8 Mio. verbucht. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im vergangenen Jahr bildeten:

- Sanierungsmassnahmen Schulhaus Looren, 2. Phase (1,4 Mio.)
- Sanierung Regenbecken Ebmatingen (1,1 Mio.)
- Sanierung Neugutstrasse (0,7 Mio.)
- Bachsanierung Aescherbach (0,6 Mio.)
- Sanierung Saaltrakt Looren (0,6 Mio.)
- Bahnübergang Tägerstrasse (0,5 Mio.)
- Stufenpumpwerk Chalen (0,5 Mio.)
- Wasserleitung Chalenstrasse (0,5 Mio.)
- Offenlegung Rausenbach (0,4 Mio.)
- Gemeindehaus-Planung (0,4 Mio.)

Wie bereits bei der Budgetdebatte 2012 angekündigt, wird angesichts der anhaltenden Defizite eine Steuerfusserhöhung auf das nächste Jahr unumgänglich sein. Der Gemeinderat hat im Hinblick auf die Budgetierung 2014 eine Überprüfung von Leistungen und Aufgaben in die Wege geleitet mit dem Ziel, Korrekturmassnahmen zur Entlastung der Laufenden Rechnung aufzuzeigen.

Radarkontrollen

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich berichtete wie folgt über die innerorts durchgeführten Radarkontrollen:

Rellikonstrasse, Maur (30.3.)
kontrollierte Fahrzeuge 804
Anzahl Übertretungen 97 (12%)
Höchstgeschwindigkeit 82 km/h

Der Rapport der Gemeindepolizei Zollikon, welche im Auftrag der Gemeinde Maur in den Tempo-30-Zonen Geschwindigkeitsmessungen vornimmt, zeigt für das 1. Quartal 2013 folgendes Bild:

Tägerstrasse, Forch (21.1.)
kontrollierte Fahrzeuge 44
Anzahl Übertretungen 7 (17%)
Höchstgeschwindigkeit 42 km/h

Tägerstrasse, Forch (23.1.)
kontrollierte Fahrzeuge 22
Anzahl Übertretungen 4 (18%)
Höchstgeschwindigkeit 41 km/h

Alte Aeschstrasse, Ebmatingen (28.1.)
kontrollierte Fahrzeuge 45
Anzahl Übertretungen 1 (2%)
Höchstgeschwindigkeit 38 km/h

Steinmüristrasse, Ebmatingen (1.2.)
kontrollierte Fahrzeuge 32
Anzahl Übertretungen 0 (0%)
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

Alte Aeschstrasse, Ebmatingen (25.2.)
kontrollierte Fahrzeuge 39
Anzahl Übertretungen 5 (11%)
Höchstgeschwindigkeit 44 km/h

Eggstrasse, Maur (12.3.)
kontrollierte Fahrzeuge 66
Anzahl Übertretungen 5 (7%)
Höchstgeschwindigkeit 37 km/h

Wassbergstrasse, Forch (15.3.)
kontrollierte Fahrzeuge 24
Anzahl Übertretungen 7 (30%)
Höchstgeschwindigkeit 47 km/h

Schneeräumung auf Privatgrundstücken wird eingestellt

Bisher wurde privaten Grundeigentümern angeboten, ihre Einfahrten und Vorplätze gegen Entschädigung durch

die Winterdienstequipen der Gemeinde vom Schnee zu räumen. Es handelt sich dabei nicht um eine öffentliche Aufgabe, sondern nebst der Gemeinde bieten auch zahlreiche private Firmen solche Dienste ebenfalls an.

Der Gemeinderat hat nun beschlossen, ab kommendem Winter generell auf diese Dienstleistung zu verzichten und die bestehenden Winterdienstverträge zu kündigen. Es hat sich nämlich gezeigt, dass trotz Anpassung der Verrechnungsansätze seit 2007 keine volle Kostendeckung erreicht worden ist. Zudem ist der Winterdienst bei starken Schneefällen, wie sie im vergangenen Winter häufig vorkamen, mit der Schneeräumung des öffentlichen Strassengebiets bereits so stark ausgelastet, dass die Schneeräumung auf privaten Grundstücken erst mit Verzögerung erfolgen kann, was verstärkt zu Kundenreklamationen führte.

Einbrüche haben leider auch in Maur stark zugenommen

Die Kriminalstatistik der Kantonspolizei Zürich zeigt für Maur im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr einen markanten Anstieg der Diebstähle, worunter insbesondere die Einbruchdiebstähle. Die gleiche Tendenz ist im ganzen Kanton und im Bezirk Uster festzustellen. Andererseits waren in Maur glücklicherweise keine Tötungs- oder Raubdelikte zu verzeichnen und die polizeilich erfassten Straftaten mit anderen Tatbeständen bewegten sich auf vergleichsweise tiefem Niveau.

Der Gemeinderat ist besorgt über die Entwicklung bei den Einbruchdiebstählen und verfolgt diese aufmerksam. Auf den kommenden Herbst – rechtzeitig vor der kritischen Jahreszeit für Einbrüche – wird er in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei konkrete Handlungsempfehlungen für Präventionsmassnahmen an die Einwohnerinnen und Einwohner abgeben.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Bauabrechnung für die Sanierung des roten Platzes beim Schulhaus Püntschloss mit Kosten von CHF 173 000 bzw. einer Kreditunterschreitung von CHF 7000 ab.
- Die Sanierung der Höhenstrasse, Forch, konnte dank günstiger Vergabe 40% oder CHF 124 000 tiefer abgerechnet werden als veranschlagt. Die Baukosten betragen CHF 171 000.

Anzeige

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malermonaco.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Übersicht Jahresrechnung 2012

Mio. CHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Laufende Rechnung			
Aufwand	67.7	66.9	64.2
Ertrag	63.9	59.7	62.3
Ergebnis Laufende Rechnung	-3.8	-7.2	-1.9
Selbstfinanzierung (Cashflow)	6.4	3.0	8.0
Finanzierung			
Selbstfinanzierung (Cashflow)	6.4	3.0	8.0
Nettoinvestitionen	8.8	11.7	7.1
Ergebnis Finanzierung	-2.4	-8.7	0.9
Selbstfinanzierungsgrad	73%	26%	112%
Bilanz			
Eigenkapital	84.0		87.8
Nettovermögen	92.6		95.0
Nettovermögen pro Einwohner (CHF)	9'680		10'040
Detail Steuerertrag			
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr	35.1	33.2	34.6
Ordentliche Steuern frühere Jahre	5.6	6.5	8.1
Grundstückgewinnsteuern	3.3	2.0	2.1
Übrige Steuern, Steuerauscheidungen	-0.9	-1.6	-0.7
Ablieferung an den Finanzausgleich	7.6	7.6	6.0

Aus den Verhandlungen der Schulpflege vom. 9. April 2013

Wahl neuer Schulzahnarzt

Der Schulzahnarzt Dr. med. dent. Christoph Bühler übergab seine Zahnarztpraxis per 1. März 2013 an Dr. med. dent. Marcell Hungerbühler. Der Vertrag über die Schulzahnpflege vom Februar 2007 zwischen der Schule Maur und Herrn Dr. med. dent. Bühler ist somit hinfällig.

Die Schule Maur engagiert Herrn Dr. med. dent. Marcell Hungerbühler rückwirkend ab 1. März 2013 als Schulzahnarzt. Er ist für die Schülerinnen und Schüler der Schule Aesch zuständig.

Anpassung Mittagstisch-Betriebsreglement

Im Schuljahr 2009/2010 hat die Schule Maur in den vier Schuleinheiten Maur, Aesch, Ebmatigen und Binz Mittagstischangebote eingerichtet. Diese werden seit Beginn an gut genutzt und weisen eine erfreuliche Entwicklung und zugleich Konstanz aus. Die Elternbeiträge wurden bisher noch nie angepasst. Aufgrund des steigenden Personalaufwandes, der Erhöhung der Verpflegungskosten sowie dem Wegfall der Anstossfinanzierung durch den Bund müssen die Elternbeiträge per Schuljahresbeginn 2013/14 von Fr. 15.00 auf Fr. 18.00 erhöht werden.

Ab kommendem Schuljahr wird auch das Mittagstischangebot im Jugend- und Freizeithaus Maur von der Schule Maur angeboten (bis anhin durch das Jugend- und Freizeithaus Maur). Mit diesem Wechsel werden zum einen durch die Einheitsgemeinde entstandene Synergien genutzt und zum anderen ist die Schule Maur so

neu dem gesetzlichen Auftrag entsprechend für alle Mittagstischangebote der öffentlichen Hand zuständig.

Die Eltern werden schriftlich über diese Veränderungen informiert. Sie haben die Möglichkeit, den Vertrag bis Ende Mai 2013 zu kündigen, falls die Änderungen nicht akzeptiert werden.

Schulpflege Maur

Ordentliches Einbürgerungsgesuch

Publikation, Einspracheverfahren

Folgende Personen bewerben sich im ordentlichen Einbürgerungsverfahren um das Bürgerrecht der Gemeinde Maur:

- Dawes, Geoffrey Edward, geboren 30. November 1949, vom Vereinigten Königreich, wohnhaft Im Bränneli 16, 8127 Forch
- Spratek, Karel, geboren 23. Mai 1958, und Spratek geb. Hovorkova, Drahomira, geboren 4. April 1947, beide von der tschechischen Republik, wohnhaft Im Baumgarten 7, 8123 Ebmatigen

Gegen die beantragten Einbürgerungen kann innert 20 Tagen ab dieser Veröffentlichung gestützt auf §11 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung schriftlich Einsprache beim Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, erhoben werden. Mit der Einsprache können Tatsachen bekannt gegeben werden, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

Maur, 26. April 2013
Gemeinderat Maur

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 16. April 2013 in das Bürgerrecht aufgenommen:

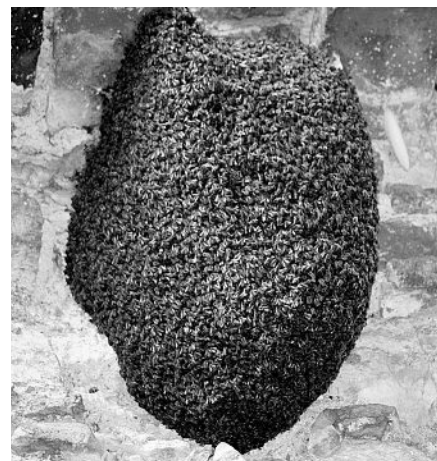
- Sauter, August, Forch

sowie unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung:

- Blomfelt, Ove Edvard, und Blomfelt, Gunilla Marianne, Forch

26. April 2013
Gemeinderat Maur

Bienenschwarm



Bienenschwarm an einer Mauer. (Foto: zvg)

Entdecken Sie in Ihrer Umgebung einen herrenlosen Bienenschwarm, melden Sie ihn bitte beim Schwarmeinfänger!

Herr Urs Bräker
Püntstrasse 8
8124 Maur
Tel. 044 980 27 41 / 076 380 27 41

Herr Werner Huber, Imker
Hasenbühlstrasse 22
8625 Gossau
Tel. 044 935 22 94 / 079 772 76 82

Der Schwarm wird rasch und sicher eingefangen.

Gesundheitssekretariat

Gedankenlesen mit H. U. Bänziger

*SOBALD SICH ETWAS
VERWIRKLICHT, WIRD
ES VERGÄNGLICH.*



«Meine Spezialität sind trendige Haarschnitte»

Marcella Verrone, Coiffeuse
Arbeitsstage: Montag, Mittwoch, Donnerstag (ab 15. Mai) und Samstag

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoef.ch
Montag – Freitag 8.00 – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 – 14.00 Uhr



albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch	Hauptgeschäft
Jürg Schär	Witikonstrasse 409
Winkelweg 1	8053 Zürich-Witikon
8127 Aesch-Forch	
	Telefon 044 382 22 11
Telefon 044 980 43 40	Fax 044 382 22 33
E-Mail schaer@albo.ch	www.albo.ch

Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG
Teilrevisionen regionaler Richtplan Glattal
Öffentliche Auflage

Mit Beschluss vom 10. April 2013 hat die Geschäftsleitung der Zürcher Planungsgruppe Glattal die folgenden Teilrevisionen des regionalen Richtplanes Landschaft zur öffentlichen Auflage und Anhörung gemäss § 7 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) verabschiedet:

1. Festlegung Besonderes Erholungsgebiet C «Gasthaus Waldhof, Hinter-Guldenen Maur»
2. Festlegung Besonderes Erholungsgebiet C «Sportanlage Dürrbach, Wangen-Brüttisellen/Dübendorf»

Die öffentliche Auflage während 60 Tagen findet statt vom 26. April bis 24. Juni 2013.

Während dieser Zeit kann jedermann zu den Teilrevisionen des regionalen Richtplanes Einwendungen erheben. Diese haben einen genau bezeichneten Antrag und dessen Begründung zu enthalten.

Die Unterlagen zu den Teilrevisionen des regionalen Richtplanes liegen jeweils von Montag bis Freitag während der ordentlichen Öffnungszeiten auf der Gemeindeverwaltung Maur (Geschäft 1.) bzw. der Stadtverwaltung Dübendorf und der Gemeindeverwaltung Wangen-Brüttisellen (Geschäft 2.) sowie im Sekretariat der Zürcher Planungsgruppe Glattal von 8–12 Uhr und von 13–17 Uhr zur Einsicht auf. Die Unterlagen sind auch auf der Homepage der ZPG einsehbar (www.zpg.ch).

Einwendungen sind schriftlich bis spätestens Ende der Auflagefrist (Datum des Poststempels massgebend) einzureichen an: Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG), Sekretariat, Neuhoefstrasse 34, Postfach, 8600 Dübendorf 1.

Dübendorf, 10. April 2013
Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Frühlings-Sicherheits-Check mit Geschenk: USB-Ladegerät




www.zweiweb.ch T 043 366 21 00 Forchstrasse 111
F 043 366 21 08 Forch - Scheuren

Verkauf und Reparaturen aller Marken

Dienstag bis Freitag 17–20 Uhr
Samstag 9.30–17 Uhr
odernach telefonischer Vereinbarung



Steinmüristrasse 2 | 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 58 20 | Mobile 079 812 00 00 | www.grabrad.ch



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Kaufe Altgold und Goldschmuck

Silberwaren, Silbergeld, Silberbesteck, Gold- und Silbermünzen, ganze Münzensammlungen, Medaillen, Briefmarken, alte Ansichtskarten, alte Uhren, Zinn, usw.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

FISCHERPLAUSCH

Samstag & Sonntag
27. / 28. April 2013
beim Schiffsteg
in Maur am Greifensee.

Ab 11.00 Uhr backen wir wieder unsere beliebten *Eglifilets* im Bierteig.

Samstag bis mindestens 20.00 Uhr
Sonntag bis 18.00 Uhr oder "es hätt solangs hätt"...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
SPORTFISCHERVEREIN MAUR UND UMGEBUNG
(ÖV : Bus-Linien 743 und 747, Maur See)